

Grußwort

von

Ministerialdirigent Frank Willenberg,

Bundesministerium des Innern,

zum

Deutschen Tag 2005

am 5. November 2005

in Tingleff

Lieber Hauptvorsitzender Hansen,  
sehr geehrter Herr Ministerpräsident Carstensen,  
Exzellenzen,  
meine Damen und Herren,  
liebe Nordschleswiger,

Lassen Sie mich eine Vorbemerkung machen:

Ich freue mich sehr, dass ich heute zum Deutschen Tag wieder bei Ihnen sein darf. Als Rheinländer ist es nicht immer leicht, mit Norddeutschen sofort Kontakt zu bekommen; aber als ich hier vor einigen Jahren zum ersten Mal in Tingleff war, habe ich mich gleich wohl gefühlt; meine vielen Treffen mit Ihnen, Herrn Hansen und den Repräsentanten des Bundes Deutscher Nordschleswiger in der Vergangenheit haben mir sehr bald das Gefühl vermittelt, unter Freunden zu sein. Deshalb bin ich sehr gern heute wieder zu Ihnen gekommen.

zum 60jährigen Bestehen des Bundes Deutscher Nordschleswiger darf ich Ihnen die herzlichsten Grüße und Wünsche der Bundesregierung, insbesondere von Bundesminister Otto Schily und dem Beauftragten der Bundesregierung für nationale Minderheiten, Hans-Peter Kemper, überbringen.

Mit der Gründung des BDN im November 1945 gelang in mehrfacher Hinsicht ein Neuanfang: Die deutsche Minderheit gab sich eine demokratische Ordnung, in der die Mitwirkung aller Mitglieder an der Entscheidungsfindung der Volksgruppe durch

zahlreiche thematisch ausgerichtete Vereine einerseits und durch die Zusammenführung aller Interessen auf der Ebene des BDN andererseits gewährleistet ist. Dadurch konnten und können die Deutschen in Nordschleswig einerseits ein äußerst reichhaltiges kulturelles und politisches Leben entfalten und andererseits zugleich den staatlichen Stellen überzeugend gegenüber treten. Zugleich legte die deutsche Volksgruppe mit dem Verzicht auf eine Grenzrevision und der Loyalitätserklärung gegenüber dem dänischen Staat, seiner Verfassung und dem Königshaus einen wesentlichen Grundstein für die deutsch-dänische Aussöhnung, wofür ihr der dankbare Respekt aller Bundesregierungen gebührt. Zugleich dankt die Bundesregierung für eine langjährige fruchtbare Zusammenarbeit, bei der wir uns immer bemüht haben, auf Augenhöhe zu verhandeln, während der BDN bei seinen Wünschen stets Augenmaß bewiesen hat. Dies erlaubte beiden Seiten, auch Haushaltstäler zu überwinden und mittelfristige Projekte, wie gegenwärtig die Erweiterung des Generalsekretariates, erfolgreich in Angriff zu nehmen.

Mein besonderer Dank gilt gerade heute dem BDN dafür, dass er sich nie hinter seinen eigenen Sorgen und Problemen versteckt hat, sondern stets auch das Wohlergehen und den Fortschritt der vielen anderen deutschen Volksgruppen in Europa und Zentralasien tatkräftig unterstützt hat.

So stellt schon fast traditionsgemäß der BDN den Vorsitzenden der Arbeitsgemeinschaft deutscher Minderheiten in der Föderalistischen Union Europäischer Volksgruppen.

Und nicht von ungefähr begehen heute hier gemeinsam mit uns zahlreiche Gäste aus deutschen Volksgruppen von Belgien bis Usbekistan den Deutschen Tag. Sie befassen sich auf ihrer diesjährigen Tagung mit dem Minderheitenschulwesen und werden hier am Montag die Deutsche Schule in Tingleff besuchen.

Ich bin mir sicher, gerade hier in Nordschleswig mit dem hervorragend funktionierenden Schulsystem der deutschen Volksgruppe werden sie ein sehr gutes Beispiel dafür erleben, wie durch die Pflege der Muttersprache die Identität der Minderheit erhalten und gestärkt und in die Zukunft geführt wird.

Ich bin überzeugt, dass gerade hier in Nordschleswig die Zukunft der deutschen Volksgruppe aufgrund ihrer eigenen Entschlossenheit gesichert ist und erlaube mir auch für die zukünftige Bundesregierung die erforderliche Unterstützung im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten zuzusagen.

Für Ihre weitere segensreiche Arbeit wünsche ich Ihnen Tatkraft und Fortune.